# Presse-Information

4. Mai 2023
PI11650 RB Ka/Bär

## Bosch will Wachstum in Regionen und Geschäftsfeldern beschleunigen

Solides Geschäftsjahr 2022 legt Basis für die Zukunft

- Ziele für Geschäftsjahr 2022 erreicht: Umsatz 88,2 Milliarden Euro / Ergebnis 3,8 Milliarden Euro / operative EBIT-Rendite 4,3 Prozent.
- Ausblick 2023: Wachstum Weltwirtschaft 1,7 Prozent / Umsatzplus sechs bis neun Prozent / operative EBIT-Rendite bei fünf Prozent.
- Hohe Investitionen für die Zukunftssicherung: 2022 gingen mehr als zwölf Milliarden Euro in Forschung, Entwicklung und Sachanlangen.
- Neuaufstellung des Mobility-Geschäfts: Geschäftssektor strebt im Jahr 2029 mehr als 80 Milliarden Euro Umsatz an.
- Bosch-Chef Hartung: „Unser Ziel ist es, mit Technik fürs Leben über alle Weltregionen hinweg zu wachsen und in relevanten Märkten zu den führenden drei Anbietern zu gehören."
- Bosch-Finanzchef Forschner: „2023 wollen wir einen weiteren Schritt in Richtung unserer langfristigen Zielrendite von mindestens sieben Prozent machen."

Stuttgart / Renningen – Bosch hat im herausfordernden Jahr 2022 seine Geschäftsziele übertroffen: Das Technologie- und Dienstleistungsunternehmen steigerte seinen Gesamtumsatz auf 88,2 Milliarden Euro gegenüber 78,7 Milliarden Euro im Vorjahr. Das ist ein Plus von zwölf Prozent, wechselkursbereinigt von 9,4 Prozent. Das operative Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) liegt mit 3,8 Milliarden Euro über dem Vorjahreswert von 3,2 Milliarden Euro. Die operative EBIT-Rendite erhöhte sich von vier auf 4,3 Prozent. „Wir haben das Jahr 2022 gut gemeistert – sowohl der Umsatz als auch die Rendite lagen über unseren Erwartungen", sagte Dr. Stefan Hartung, Vorsitzender der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH, anlässlich der Bilanzvorlage des Unternehmens. „Auch wenn die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen anspruchsvoll bleiben, wollen wir unser Wachstumstempo deutlich erhöhen."

Robert Bosch GmbH
Postfach 10 60 50
D-70049 Stuttgart

E-Mail Sven.Kahn@de.bosch.com
Telefon +49 711 811-6415
Twitter @BoschPresse

Corporate Department
Communications & Governmental Affairs
Leitung: Prof. Dr. Christof Ehrhart
www.bosch-presse.de

In den kommenden Jahren soll bei normaler Inflation das durchschnittliche Umsatzplus jährlich sechs bis acht Prozent betragen, die Rendite mindestens sieben Prozent erreichen. „Unser Ziel ist es, über alle Weltregionen hinweg zu wachsen und in relevanten Märkten zu den führenden drei Anbietern zu gehören“, sagte Hartung.

Der Kampf gegen den Klimawandel führt zu erheblichen Umbrüchen in Wirtschaft und Gesellschaft und beschleunigt den technologischen Wandel. „Im Zuge der technologischen Transformation eröffnen sich für uns Wachstumsoptionen, die wir wahrnehmen wollen, sowohl in bestehenden und angrenzenden als auch in neuen Geschäftsfeldern“, sagte Hartung. „Wir liegen mit unserem Leitmotiv „Technik fürs Leben“ genau richtig – bei den wichtigen Trends Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung und mehr denn je auf den Feldern Software und künstliche Intelligenz.“

**Investitionen in die Zukunft: Innovationskraft braucht Finanzkraft**

„Trotz des schwierigen Umfelds blicken wir auf solide Ergebnisse im Geschäftsjahr 2022. Wir haben zugleich wichtige Weichen gestellt für den Erfolg von Bosch auf den Märkten von morgen“, sagte Dr. Markus Forschner, Geschäftsführer und Finanzchef der Robert Bosch GmbH. Insgesamt hat das Unternehmen im vergangenen Jahr mehr als zwölf Milliarden Euro für die Zukunftssicherung ausgegeben: Die Forschungs- und Entwicklungsausgaben stiegen auf 7,2 Milliarden Euro (2021: 6,1 Milliarden Euro) – oder 8,2 Prozent vom Umsatz (2021: 7,8 Prozent). Auch die Investitionen in Sachanlagen (Capex) erhöhten sich um eine Milliarde auf 4,9 Milliarden Euro. Die Eigenkapitalquote stieg leicht auf 46,6 Prozent (2021: 45,3 Prozent). Neben den Investitionen in die Zukunft hat auch die hohe Lieferfähigkeit in Zeiten großer Unsicherheit Finanzmittel gebunden. Das führte im vergangenen Jahr zu einem negativen Free-Cash-Flow von vier Milliarden Euro. Forschner erklärte: „Auch wenn wir über die erforderlichen Mittel und eine hohe finanzielle Solidität verfügen, müssen wir die schwierige Balance halten zwischen Investieren und Kostendisziplin.“

**Ausblick 2023: Kostendruck, Inflation und Abkühlung der Konjunktur**

Die Bosch-Gruppe konnte im ersten Quartal 2023 trotz Nachwirkungen der Corona-Pandemie ihren Umsatz um 3,5 Prozent steigern. Günstig hat sich insbesondere Nordamerika entwickelt mit einem zweistelligen Wachstum von 18,0 Prozent; auch in Europa konnte das Unternehmen gut zulegen mit 7,7 Prozent. „Der Start ins neue Geschäftsjahr zeigt, dass 2023 erneut sehr anspruchsvoll wird“, sagte der Finanzchef. Er gehe dabei von anhaltend hohen Preisen auf den Rohstoff- und Energiemärkten sowie hohen Inflationsraten aus. Für 2023 erwartet Bosch einen Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung von

nur 1,7 Prozent und damit eine weitere erhebliche Abkühlung gegenüber dem Vorjahr. Trotz der mäßigen Konjunkturaussichten strebt Bosch für das Jahr 2023 ein Umsatzwachstum von sechs bis neun Prozent an – die angestrebte operative EBIT-Rendite 2023 liegt bei fünf Prozent. „Wir wollen damit einen weiteren Schritt in Richtung unserer Zielrendite von mindestens sieben Prozent machen", sagte Forschner. „Es ist ein ehrgeiziges Programm, das wir uns vorgenommen haben."

**Mobility-Geschäft: Wachstum mit Neuaufstellung**

Bosch richtet sein Mobility-Geschäft auf die veränderten Anforderungen von Markt und Kunden neu aus. Das Ziel ist, bestehende und neue Kundenbedarfe mit maßgeschneiderten Lösungen noch besser und schneller aus einer Hand bedienen zu können. „Wir wollen führender Technologieanbieter und bevorzugter Partner unserer Kunden in der Mobilitätsbranche bleiben. Dafür stellen wir die Weichen", sagte Hartung. Der bisherige Unternehmensbereich „Mobility Solutions" mit weltweit rund 230 000 Beschäftigten an mehr als 300 Standorten in 66 Ländern wird nun als Geschäftssektor „Bosch Mobility" innerhalb des Unternehmens mit eigener Geschäftsverantwortung und eigenem Führungsteam gesteuert. Die einzelnen Geschäftseinheiten erhalten zum 1. Januar 2024 teils einen neuen inhaltlichen Zuschnitt sowie zusätzlich horizontale Verantwortlichkeiten. In der neuen Aufstellung soll das Mobility-Geschäft bis 2029 jährlich durchschnittlich um rund sechs Prozent wachsen und einen Jahresumsatz von mehr als 80 Milliarden Euro erreichen, kündigte der Bosch-Chef an. Eine Säule des künftigen Wachstums ist der Markt für Automobilsoftware, der sich bis zum Ende der Dekade voraussichtlich verdreifachen wird. Auf diesem Gebiet bietet Bosch Mobility den Kunden Softwarelösungen für Betriebssysteme und domänenspezifische Applikationen für software-definierte Fahrzeuge. Auch das Geschäft mit Automobilelektronik baut Bosch kräftig aus: Um die steigende Nachfrage nach Siliziumkarbid-Chips zu bedienen, plant das Unternehmen Teile des Geschäfts des US-Halbleiterherstellers TSI Semiconductors zu übernehmen. Bosch will in den kommenden Jahren rund 1,4 Milliarden Euro in den kalifornischen Standort Roseville investieren und die Fertigungsstätten von TSI Semiconductors umrüsten. Ab 2026 sollen dort die ersten Halbleiter auf 200-Millimeter-Wafern produziert werden, die auf dem innovativen Material Siliziumkarbid (SiC) basieren.

**Energie- und Gebäudetechnik: Wachstum mit der Wärmewende**

Insbesondere der Umbau der weltweiten Energiesysteme sorgt nach Worten Hartungs für weiteres Geschäftspotenzial: „Das Wachstum liegt nicht nur auf der Straße, auch wenn wir dort sehr erfolgreich sind", erklärte Hartung. „Für die Elektrifizierung der Heizungen stoßen wir mit unseren Wärmepumpen auf große

Nachfrage.“ In diesem Feld legt Bosch ebenso überdurchschnittlich zu wie bei den elektrischen Antrieben fürs Auto. Das Unternehmen baut seine Wärmepumpen-Kapazitäten aus und will bis Ende der Dekade insgesamt mehr als eine Milliarde Euro in Europa investieren: Nach Anlauf der Serienfertigung zum Jahresbeginn im deutschen Eibelshausen kündigte Bosch kürzlich den Bau eines weiteren Werkes im polnischen Dobromierz an. Um die Heizungsmodernisierung für Hausbesitzer erschwinglich zu machen, setzt Bosch auch auf Hybridlösungen: Der Einsatz einer bestehenden Gastherme in Kombination mit einer kleineren Wärmepumpe erspart oftmals eine aufwändige Gebäudesanierung. Gegenüber einer reinen Wärmepumpen-Lösung können damit Modernisierungskosten um bis zu 30 Prozent sinken. Bosch erwartet, dass 2023 der europäische Wärmepumpen-Markt um 20 Prozent wächst – der entsprechende Umsatz bei Bosch steigt mehr als doppelt so schnell und dieses Wachstumstempo soll sich bis Mitte der Dekade fortsetzen. Auch von der Modernisierung gewerblicher Gebäude in Sachen Energie- und Kosteneffizienz profitiert Bosch: Zuletzt erweiterte das Unternehmen mit dem Erwerb der Hörburger AG sein Portfolio in Richtung Gebäudeautomation.

**Industrietechnik und Gebrauchsgüter: Ambitionierte Wachstumsziele**

Bosch ist auch bei der Industrietechnik und im Gebrauchsgütergeschäft auf Wachstumskurs: In der Industrietechnik ist beispielsweise der Umsatz mittlerweile auf nahezu sieben Milliarden Euro gestiegen. „Für 2028 ist die Umsatzmarke von zehn Milliarden Euro das Ziel – das ist wichtig, um in der Industrietechnik vorne mit dabei zu sein“, sagte der Bosch-Chef. Die kürzliche Akquisition von HydraForce mit rund 2 100 Mitarbeitenden spiele dabei eine zentrale Rolle: „Mit der Übernahme des US-amerikanischen Spezialisten haben wir nicht nur unseren Umsatz mit Kompakthydraulik verdreifacht“, verdeutlichte Hartung. „Wir sichern uns über das HydraForce-Händlernetzwerk zugleich einen besseren Marktzugang in den USA.“ Ein neues Geschäftsfeld betritt Bosch Rexroth mit der Elektrifizierung mobiler Arbeitsmaschinen. Dazu hat der Geschäftsbereich in diesen Wochen mit dem eLion-Programm ein komplettes Produktportfolio auf den Markt gebracht – mit zahlreichen Serienprojekten bei Herstellern von Off-Highway-Fahrzeugen. „Die Elektrifizierung von Traktoren, Betonmischern und Baggern trifft den Nerv der Branche.“

Der Unternehmensbereich Gebrauchsgüter hat ebenfalls ambitionierte Wachstumsziele: Beispielsweise will Bosch Power Tools seinen Umsatz bis 2030 mehr als verdoppeln und die Marke von zehn Milliarden Euro überschreiten. Dazu hat der Geschäftsbereich bereits im vergangenen Jahr gut 300 Millionen Euro investiert, etwa in die Ausweitung des Zubehörgeschäfts. In diesem Jahr sind weitere Investitionen im dreistelligen Millionenbereich geplant. Ein Fokus liegt dabei auf Nordamerika, die Region stellt allein mehr als 40 Prozent des

weltweiten Elektrowerkzeugmarktes. Ebenso stärkt dort die BSH Hausgeräte ihre Position: Von 2024 an wird sie zum Beispiel in einer neuen Fabrik in Mexiko Kühlgeräte für den nordamerikanischen Markt fertigen.

**Geschäftsjahr 2022: Entwicklung nach Unternehmensbereichen**

Der größte Unternehmensbereich **Mobility Solutions** erzielte 2022 ein deutliches Plus von 16 Prozent auf 52,6 Milliarden Euro, wechselkursbereinigt 12,1 Prozent. Die operative Rendite stieg von 0,7 auf 3,4 Prozent vom Umsatz und lag über den Erwartungen. „Unseren Mobility-Umsatz konnten wir trotz andauernder Halbleiterengpässe und der nur schwach gestiegenen Automobilproduktion kräftig steigern", sagte Forschner. „Auch wir waren gezwungen, unsere Preise an unsere gestiegenen Kosten anzupassen." Dem Unternehmensbereich **Industrial Technology** kam der robuste Maschinenbaumarkt zugute. Der Umsatz stieg um 13,9 Prozent auf 6,9 Milliarden Euro – wechselkursbereinigt ein Plus von elf Prozent. Die EBIT-Rendite stieg auf 9,8 Prozent. Der Unternehmensbereich **Consumer Goods** spürte die stark nachgelassene Nachfrage nach Hausgeräten und Elektrowerkzeugen. Der Umsatz stieg dennoch um 1,5 Prozent auf 21,3 Milliarden Euro, wechselkursbereinigt um 1,6 Prozent. Zudem hat das auslaufende Russlandgeschäft die Ertragslage belastet. Die operative EBIT-Rendite lag bei 4,5 gegenüber 10,2 Prozent im Vorjahr. Der Unternehmensbereich **Energy and Building Technology** erzielte 2022 einen deutlichen Umsatzzuwachs mit 17,4 Prozent auf sieben Milliarden Euro, wechselkursbereinigt um 15,9 Prozent. Ein Treiber war die hohe Nachfrage bei klimafreundlicher Heiztechnik. Die EBIT-Rendite betrug sechs Prozent (2021: 5,1 Prozent).

**Geschäftsjahr 2022: Entwicklung nach Regionen**

„In allen Regionen konnte die Bosch-Gruppe 2022 ein deutliches Umsatzplus verbuchen – am stärksten in Amerika", sagte Forschner. In **Nordamerika** erhöhte sich der Umsatz um 25,7 Prozent auf 14,4 Milliarden Euro – wechselkursbereinigt ein Plus von 12,3 Prozent. In **Südamerika** erreichte der Umsatz 1,8 Milliarden Euro. Das Wachstum von 26 Prozent lag wechselkursbereinigt bei 16,7 Prozent. In **Europa** lag der Umsatz 7,3 Prozent über dem Vorjahr und erreichte 44,3 Milliarden Euro – wechselkursbereinigt ein Wachstum von 9,8 Prozent. In **Asien-Pazifik** einschließlich übriger Regionen stiegen die Erlöse um 12,8 Prozent auf 27,7 Milliarden Euro. Wechselkursbereinigt erreichte die Zuwachsrate 7,1 Prozent.

**Mitarbeiterzahlen 2022: Weltweiter Aufbau von 18 724 Beschäftigten**

Weltweit arbeiteten zum Stichtag 31.12.2022 in der Bosch-Gruppe 421 338 Menschen und somit 18 724 mehr als im Vorjahr. Die Beschäftigtenzahl ist in allen Regionen gestiegen, der wesentliche Zuwachs erfolgte in Amerika und Asien-Pazifik. In Forschung und Entwicklung stieg die Anzahl der Beschäftigten um 9 422 auf 85 543 – davon arbeiten rund 44 000 in der Software-Entwicklung.

**Pressebilder:** #195a706c, #443caace, #f8369176, #a211fade, #5b1e95c2, #a9a97c5a, #265f1790, #cd22784d

**Infografiken:** #c94c1331, #14b8c5c8, #518f4c25, #ecea77a9

**Journalistenkontakte:**

**Unternehmen, Wirtschaft und Finanzen:**

Sven Kahn, Telefon: +49 711 811-6415, Twitter: @BoschPresse

**Energie- und Gebäudetechnik, Konsumgüter:**

Dörthe Warnk, Telefon: +49 711 811-55508, Twitter: @d_warnk

**Industrietechnik, Industrie 4.0:**

Dennis Christmann, Telefon +49 711 811-58178, Twitter @BoschPresse

**Nachhaltige Mobilität:**

Jörn Ebberg, Telefon: +49 711 811-26223, Twitter: @joernebberg

**Personal und Soziales:**

Nora Katharina Lenz-Gaspary, Telefon: +49 711 811-13315,
Twitter: @BoschPresse

*Die Bosch-Gruppe ist ein international führendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen mit weltweit rund 421 000 Mitarbeitenden (Stand: 31.12.2022). Sie erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz von 88,2 Milliarden Euro. Die Aktivitäten gliedern sich in die vier Unternehmensbereiche Mobility, Industrial Technology, Consumer Goods sowie Energy and Building Technology. Als führender Anbieter im Internet der Dinge (IoT) bietet Bosch innovative Lösungen für Smart Home, Industrie 4.0 und Connected Mobility. Bosch verfolgt die Vision einer nachhaltigen, sicheren und begeisternden Mobilität. Mit seiner Kompetenz in Sensorik, Software und Services sowie der eigenen IoT-Cloud ist das Unternehmen in der Lage, seinen Kunden vernetzte und domänenübergreifende Lösungen aus einer Hand anzubieten. Strategisches Ziel der Bosch-Gruppe sind Lösungen und Produkte für das vernetzte Leben, die entweder über künstliche Intelligenz (KI) verfügen oder mit ihrer Hilfe entwickelt oder hergestellt werden. Mit innovativen und begeisternden Produkten sowie Dienstleistungen verbessert Bosch weltweit die Lebensqualität der Menschen. Bosch bietet „Technik fürs Leben". Die Bosch-Gruppe umfasst die Robert Bosch GmbH sowie ihre rund 470 Tochter- und Regionalgesellschaften in mehr als 60 Ländern. Inklusive Handels- und Dienstleistungspartnern erstreckt sich der weltweite Fertigungs-, Entwicklungs- und Vertriebsverbund von Bosch über fast alle Länder der Welt. Mit ihren weltweit mehr als 400 Standorten ist die Bosch-Gruppe seit Frühjahr 2020 $CO_2$-neutral. Basis für künftiges Wachstum ist die Innovationskraft des Unternehmens. Bosch beschäftigt weltweit rund 85 500 Mitarbeitende in Forschung und Entwicklung an 136 Standorten, davon etwa 44 000 Software-Entwicklerinnen und -Entwickler.*

*Das Unternehmen wurde 1886 als „Werkstätte für Feinmechanik und Elektrotechnik“ von Robert Bosch (1861–1942) in Stuttgart gegründet. Die gesellschaftsrechtliche Struktur der Robert Bosch GmbH sichert die unternehmerische Selbstständigkeit der Bosch-Gruppe. Sie ermöglicht dem Unternehmen langfristig zu planen und in bedeutende Vorleistungen für die Zukunft zu investieren. Die Kapitalanteile der Robert Bosch GmbH liegen zu 94 Prozent bei der gemeinnützigen Robert Bosch Stiftung GmbH. Die übrigen Anteile halten eine Gesellschaft der Familie Bosch und die Robert Bosch GmbH. Die Stimmrechte liegen mehrheitlich bei der Robert Bosch Industrietreuhand KG; sie übt die unternehmerische Gesellschafterfunktion aus.*

*Mehr Informationen unter www.bosch.com, www.iot.bosch.com, www.bosch-presse.de, www.twitter.com/BoschPresse*

# Bosch-Kennzahlen Geschäftsjahr 2022

| Werte in Milliarden Euro | 2022 | 2021 | Veränderung ggü. VJ nominal | Veränderung ggü. VJ (wk-bereinigt) |
|---|---|---|---|---|
| **Gesamtumsatz** | **88,2** | **78,7** | 12,0 % | (9,4 %) |
| - außerhalb Deutschlands (in Prozent) | 80 | 80 | | |
| **Umsätze der Unternehmensbereiche**[1] | | | | |
| Mobility Solutions | 52,6 | 45,3 | 16,0 % | (12,1 %) |
| Industrial Technology | 6,9 | 6,1 | 13,9 % | (11,0 %) |
| Consumer Goods | 21,3 | 21,0 | 1,5 % | (1,6 %) |
| Energy and Building Technology | 7,0 | 5,9 | 17,4 % | (15,9 %) |
| **Umsätze in den wichtigsten Regionen**[2] | | | | |
| Europa | 44,3 | 41,3 | 7,3 % | (9,8 %) |
| - davon Deutschland | 17,6 | 15,7 | 11,9 % | - |
| Nordamerika (inklusive Mexiko) | 14,4 | 11,4 | 25,7 % | (12,3 %) |
| Südamerika | 1,8 | 1,4 | 26,0 % | (16,7 %) |
| Asien-Pazifik (einschl. übrige Regionen) | 27,7 | 24,5 | 12,8 % | (7,1 %) |
| **Ertragslage Bosch-Gruppe** | | | | **Veränderung ggü. VJ** |
| **Operatives EBIT**[3, 4] | **3,8** | **3,2** | | 0,6 |
| in Prozent vom Umsatz | 4,3 | 4,0 | | - |
| **Forschungs- und Entwicklungsaufwand** | **7,2** | **6,1** | | 1,1 |
| in Prozent vom Umsatz | 8,2 | 7,8 | | - |
| **Investitionen in Sachanlagen** | **4,9** | **3,9** | | 1,0 |
| in Prozent vom Umsatz | 5,6 | 5,0 | | - |
| **Abschreibungen auf Sachanlagen** | 3,5 | 3,4 | | 0,1 |
| **Ertragslage der Unternehmensbereiche**[1] | | | | **Veränderung ggü. VJ** |
| **Mobility Solutions (operatives EBIT)**[3] | **1,8** | **0,3** | | 1,5 |
| in Prozent vom Umsatz | 3,4 | 0,7 | | - |
| **Industrial Technology (EBIT)** | **0,7** | **0,5** | | 0,2 |
| in Prozent vom Umsatz | 9,8 | 8,4 | | - |
| **Consumer Goods (operatives EBIT)**[4] | **1,0** | **2,1** | | -1,1 |
| in Prozent vom Umsatz | 4,5 | 10,2 | | - |
| **Energy and Building Technology (EBIT)** | **0,4** | **0,3** | | 0,1 |
| in Prozent vom Umsatz | 6,0 | 5,1 | | - |
| **Eigenkapital** | **46,7** | **44,3** | | 2,4 |
| Eigenkapitalquote in Prozent | 46,6 | 45,3 | | - |

[1] Ohne Sonstiges.
[2] Rundungsdifferenz von 0,1 zum Gesamtumsatz 2021.
[3] Bereinigt um Effekte aus Kaufpreisallokationen bei Automotive Steering.
[4] Bereinigt um Effekte aus Kaufpreisallokationen bei BSH Hausgeräte.

| Werte in Millionen Euro | 2022 | 2021 | Veränderung ggü. VJ |
|---|---|---|---|
| **Dividende der Robert Bosch GmbH** | 162 | 143 | 19 |
| **Mitarbeitende (Stand: 31.12.)** | | | |
| **Bosch-Gruppe gesamt** | **421 338** | **402 614** | 18 724 |
| Europa | 253 376 | 246 319 | 7 057 |
| - davon Deutschland | 133 954 | 131 652 | 2 302 |
| Amerika | 48 725 | 46 004 | 2 721 |
| Asien-Pazifik (einschl. übrige Regionen) | 119 237 | 110 291 | 8 946 |
| **Mitarbeitende in Forschung und Entwicklung (Stand: 31.12.)** | | | |
| **Bosch-Gruppe gesamt** | **85 543** | **76 121** | 9 422 |
| Europa | 45 840 | 42 369 | 3 471 |
| - davon Deutschland | 32 803 | 30 802 | 2 001 |
| Amerika | 3 887 | 3 348 | 539 |
| Asien-Pazifik (einschl. übrige Regionen) | 35 816 | 30 404 | 5 412 |